

AUSGABE 5/2015



THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

Unsere Wandervereine stellen sich vor

In der aktuellen Ausgabe:

Wandergruppe „Paul Patzer“ e.V., Jena/Thür.



Wandergruppe „Paul Patzer“ e.V., Jena 55 Jahre heimatkundliche Wanderungen

Als am 7. Juli 1960 in der Tageszeitung „VOLKSWACHT“ in Jena das Kreissekretariat des Deutschen Kulturbundes eine Anzeige veröffentlichte, dass am 9. Juli eine „Erste heimatkundliche Wanderung“ unter Führung des „Bundesfreundes Paul Patzer“ stattfinden sollte, war nicht absehbar, dass daraus eine Reihe von mehr als 3.200 heimatkundlichen Wanderungen in bislang 55 Jahren werden würde. Dem Aufruf in der Zeitung waren zunächst 16 Interessenten gefolgt. Wa-

rum wurden diese heimatkundlichen Wanderungen damals ins Leben gerufen? Im Zuge der sozialistischen „Strukturpolitik“ (die damals zwar noch nicht so hieß) durfte der VEB CARL ZEISS JENA Arbeitskräfte aus der ganzen Republik einstellen. Das bedeutete den Zuzug junger Menschen nach Jena. Und diese „Neubürger“ sollten die Möglichkeit erhalten, sich mit ihrer neuen Heimat näher vertraut zu machen.

Der bereits 73 Jahre alte ehemalige Lehrer Paul Patzer [1887 – 1971] [... Foto:Patzer.jpg], der – neben seiner Arbeit als Lehrer, Organist, Chorleiter und Musikerzieher – auch schon lange an der Volkshochschule unterrichtet hatte, war der Meinung, dass man für diese überwiegend jungen Leute so etwas wie im Heimatkundeunterricht der ersten Schuljahre tun sollte: Heimatkunde am praktischen Objekt. Und so wurden zunächst unter organisatorischer Verantwortung des Kulturbund-Kreissekretariats Jena diese heimatkundlichen Wanderungen begonnen, zu denen sich bald über 40, mitunter über 100 Wanderlustige einfanden. Um 1960 entwickelte sich



Paul Patzer, der Namensgeber des Vereins

IMPRESSUM:

Herausgeber: Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.; Sitz: Bad Blankenburg

Redaktion: Anke Groenendaal (Verein: „Breiter Grund“ e.V.); E-mail: anke.groen@gmx.de

Layout: Anke Groenendaal

Ich danke allen Autoren für die Zusendung ihrer Beiträge für diese Ausgabe!

die Wanderbewegung in der DDR erst wieder allmählich nach den Vereinsverboten der Nazizeit. Es bestanden weitem nicht so viele Wandervereine wie heute. (Jena hat jetzt mehr als 20 offiziell organisierte und registrierte wandernde Vereine und darüber hinaus viele mehr oder weniger sporadisch individuell wandernde Gruppen und Grüppchen.) In den betrieblichen Sportgemeinschaften wurden damals erst allmählich Wandersektionen gebildet. Allerdings erfüllte sich eine Hoffnung schon damals nicht. Paul Patzer schrieb 1964: „Nach der Jugend halten wir immer Ausschau, aber sie kommt nur spärlich. Sonst sind alle Lebensalter und alle Berufe bei unseren Wanderungen vertreten. Die größte Zahl der Wanderer stellen unsere Frauen. Darüber sind wir froh. Rund zwei Drittel aller Teilnehmer sind bei uns Frauen. Aufs Ganze gesehen hat die Zeitspanne vom 40. bis 60. Lebensjahr das Übergewicht. Rüstige Siebziger sind auch dabei. Unser Senior, der regelmäßig kommt, zählt 84 Lenze.“

Diese Altersstruktur hat sich inzwischen durch die demografische Situation nach oben verschoben. Berufstätige sind in der absoluten Minderzahl, die Masse der Teilnehmer hat mittlerweile deutlich das Rentenalter überschritten (Durchschnittsalter unserer 48 Mitglieder knapp 72 Jahre), 14 unserer „Alt-Senioren“ sind älter als 85, nehmen aber kaum noch an Spaziergängen teil und werden deshalb nicht mehr als



Mitglieder gezählt (sind auch nicht im vorgenannten Altersdurchschnitt enthalten). Von den Teilnehmern der ersten Wanderung lebt leider inzwischen keiner mehr, lediglich unsere Waltraud Scholz gehörte schon am 25. Februar 1961 zu den 130 Teilnehmern, die die Winterlinge im Rautal besuchten, und sie ist noch jetzt als Wanderführerin aktiv.

Führte in den ersten Jahren Paul Patzer allein im Abstand von drei bis vier Wochen eine Wanderung und wurde lediglich 1963 und 1964 in der Urlaubszeit je einmal von bisherigen Teilnehmern bei der Führung vertreten, so drohte nach einem Sturz mit Armbruch Paul Patzers im Winter 1964/65 das heimatkundliche Wandern in Jena wieder zu enden. Aber ab Sommer 1965 fanden sich dann doch Wanderfreunde bereit, die Wanderungen in Paul Patzers Sinne weiter zu führen. Insbesondere durch die Bemühungen Werner Kreidners [1914 – 2003], (siehe Foto oben) nahmen die Zahl der Wanderführerinnen und Wanderführer sowie die



„Hohes Schloss“ in Füssen mit illusionistischen Renaissance-Malereien

Zahl der Wanderveranstaltungen mehr und mehr zu, bis schließlich fast wöchentlich am Sonnabend eine Wanderung auf dem Plan stand. 1967 führte der inzwischen 80-jährige Paul Patzer letztmalig selbst eine Wanderung, aber in seinem Sinne wird noch heute gewandert. Die „Wanderphilosophie“ Paul Patzers war die „Gesamtschau der Heimat und Kultur“.

Zunächst fanden die Wanderungen im Sinne der Volkshochschule für einen „losen Haufen am Wandern Interessierter“ statt. 1966 wurde dieser „Interessengemeinschaft Wandern“ durch den Kulturbund-Kreissekretär der Name »Wandergruppe „Paul Patzer“«

verliehen. Werner Kreidner gelang es, aus den Wanderern eine stabile organisierte Gruppe mit rund 200 Mitgliedern innerhalb der „Kreiskommission Natur und Heimat“ im Kulturbund Jena-Stadt mit einer eigenen stabilen Leitung zu bilden.

Im Laufe der Zeit wurde das Wander- und Exkursionsgebiet über die unmittelbare Umgebung Jenas bzw. des Bezirks Gera ausgedehnt; es kamen zu den Tageswanderungen und Busfahrten auch Mehrtagefahrten im In- und Ausland (tschechisches Jeschken- und Isergebirge, polnische Ostseeküste, Slowakisches Paradies) hinzu, auch die Beteiligung an den „Internationalen Touristentreffen der Freundschaft“ in Polen, in der Tschechoslowakei und in Ungarn.



Von der Bergstation Steffisalpexpress nach Bürstegg am Hang des Warther Horns



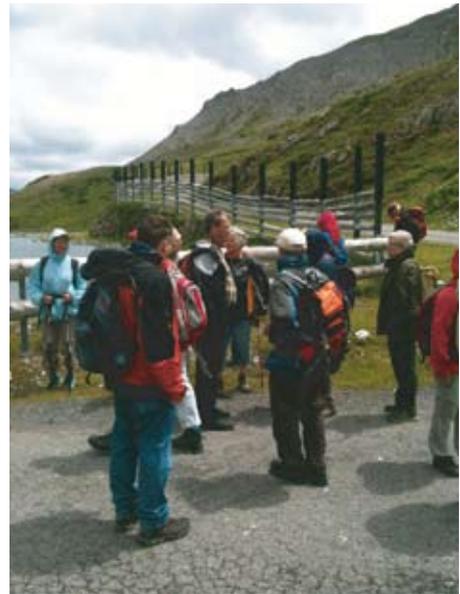
Tierische Begegnung im oberen Lechtal

Mit der „Wende“ und dem Zerfall des Kulturbundes in seinen bisherigen Strukturen entstand die Frage nach der Zukunft des heimatkundlichen Wanderns in Jena. Wieder unter das „Dach“ eines Massenvereines wollten wir nicht gehen, deshalb beschlossen die Teilnehmer der Gründungsversammlung am 20. November 1990 die Bildung einer »Wandergruppe „Paul Patzer“ e. V., Jena«, als selbständiger gemeinnütziger Verein zum 1. Januar 1991. Dabei wurden keine alten Kulturbund-Mitgliedschaften übernommen, sondern es erfolgte eine generelle Neuanmeldung für den Verein. Am Stil der Wanderungen änderte sich nichts, lediglich wurde nun die bundesdeutsche Vereinsbürokratie erforderlich.

Waren in den Jahren zuvor fast 20 Fahrten- und Wanderleiter durch das ehemalige „Komitee für Touristik und Wandern“ bzw. Wanderleiter der verschiedenen Stufen gemeinsam mit

dem DWBO ausgebildet worden, so verfielen dann aber leider diese vielen bestehenden „Genehmigungen“, da der Verein erst 1993 dem Sportbund und dem TGW beitrat und zu diesem Zeitpunkt das Umändern in LSB-Lizenzen nicht mehr möglich war. Deshalb haben wir nur zwei Wanderführerinnen mit Lizenz von derzeit acht Wanderführer/innen.

Jahrzehnte lang wurden neben Wanderungen und Spaziergängen im Winterhalbjahr auch Lichtbildervorträge von Wanderungen sowie Erlebnissen auf Auslandsreisen gehalten. Das wurde aus räumlichen, technischen und



Unter dem Kriegerhorn bei Lech am Arlberg

ökonomischen Gründen inzwischen eingestellt. Nach wie vor werden aber die heimatkundlichen Wanderungen,



Lechweg: Hängebrücke bei Warth = „Grenzübertritt“ von Vorarlberg nach Tirol

Spaziergänge, Busexcursionen und Mehrtagefahrten durchgeführt. Seit 1994 sind Mitglieder alljährlich bei den Deutschen Wandertagen vertreten, haben 1998 die Eröffnung des Thüringenweges auf den Abschnitten Thalbürgel – Jena und Jena – Magdala vorgenommen, 2004 das TGW-Treffen in Jena organisiert, 2005 beim 105. Deutschen Wandertag im „Städtedreieck am Saalebogen“ und 2011 beim 20. Thüringer Wandertag in Jena mitgewirkt. Auch unter beratender Mitwirkung unseres Vereines entstand der zertifizierte Qualitätswanderweg „SaaleHorizontale“.

Neben freundschaftlichen Beziehungen zu Naturfreunde-Ortsgruppen in Hausach im Schwarzwald und in Erlangen (im Rahmen der Städtepartnerschaft) mit gegenseitigen Besuchen und Wanderaufenthalten standen im letzten Vierteljahrhundert mehrfach

Wanderfreizeiten in den Alpen im Programm: Kleinwalsertal, Thierseetal, Stubaital und 2015 das obere Lechtal mit dem „Lechweg“, dem ersten grenzüberschreitenden zertifizierten Wanderweg.

Die täglichen Wanderstrecken sind kürzer geworden: Das Alter der Teilnehmer/innen und auch der Wanderführer/innen spielt eine Rolle, aber auch die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel. Mussten oft zu DDR-Zeiten die wenigen Züge frühmorgens vor 6 Uhr bzw. abends nach 22 Uhr benutzt werden, so hat leider die Angst vor Belästigungen bzw. Überfällen dazu geführt, dass Abfahrt und Rückkehr möglichst nicht in der Dunkelheit erfolgen. Damit ist die zur Verfügung stehende Wanderzeit kürzer, die täglichen Wanderstrecken überschreiten deshalb kaum noch 20 km. Dass die Strecken generell kürzer sind als bei Sportwanderern, liegt einfach daran, dass an bestimmten Stellen hei-



Im Breitachtal unterhalb von Riezlern

matkundliche Erklärungen gegeben bzw. Objekte der unterschiedlichsten Art besichtigt werden. Und auch gegen eine Einkehr, die früher mehr eine Nebensache war, haben unsere älteren Teilnehmer/innen nichts einzuwenden!

Nachwuchssorgen für Verein und Vorstand haben wir mit vielen anderen Vereinen gemeinsam, da generell eine „Vereinsmüdigkeit“ zu verzeichnen ist. Teilnehmerzahlen von meist nur noch etwa 15 bis 30 sind durch die Wanderführer/innen gut zu bewältigen, die hohen Teilnehmerzahlen der Anfangsjahre waren eigentlich unzumutbar. Da alle unsere Wanderungen öffentlich sind, ist das Verhältnis von Mitgliedern und Gästen oftmals etwa 1 : 1, was aber für den Verein schließlich ökonomisch von Vorteil ist, da Mitglieder nur eine Teilnehmergebühr von 0,50 Euro zahlen, die Gäste jedoch 2,00 Euro. Da wir unsere Arbeit ausnahmslos aus den Mitgliedsbeiträgen (Jahresbeitrag nach wie vor sozial gestaffelt von 6,00 bis 24,00 Euro) und den Teilnehmergebühren finanzieren, davon aber den Wanderführer/innen das Fahrgeld erstatten und eine geringfügige Wanderleitervergütung (als Ersatz für Literatur- und Wanderkartenbeschaffung u. dgl.) zahlen, sind uns die Gäste sehr genehm.

Das Wanderjahr wird seit 1970 alljährlich am 1. Januar mit einer „Neujahrswanderung“ begonnen und endet erst kurz vor Weihnachten, dabei ist selten ein Sonnabend ohne Wande-



In der Breitachklamm bei Oberstdorf-Tiefenbach

rung oder Spaziergang zu verzeichnen. Seit 1969 gibt es jeweils einen gedruckten Jahres-Wanderplan (seit 1970 als Heftchen im handlichen Taschenformat DIN A6), der bereits im Dezember an die Mitglieder kostenlos ausgegeben und ansonsten zu den Herstellungskosten verkauft wird. Der Vertrieb durch die Tourist-Information bringt allerdings selten Gäste für die Veranstaltungen, dient den Käufern aber oftmals als Anregung für eigene Wanderungen, da in der Regel die geplanten Wanderstrecken relativ ausführlich angegeben werden. Im Schaukasten im Jenaer Stadtzentrum werden nähere Hinweise zu den Veranstaltungen bekannt gemacht. Auf Zeitungshinweise mussten wir nach



*Auf dem Lechweg von Warth nach
Lechleiten*

nur sporadischer Veröffentlichung und teils gravierenden Fehlern verzichten. Seit 2013 betreiben wir eine eigene Homepage [<http://www.wgrpaulpazer.de>], die als regionales Wanderportal ausgestaltet ist und uns einige weitere Gäste bescherte.

Da nahezu alle Wanderungen unter Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel veranstaltet werden, bereiten den Wanderführern Lokführerstreiks, Zugausfälle, Verspätungen mit „geplatzten“ Anschlüssen und der immer unübersichtlicher werdende Tarif-„Dschungel“ der Bahn wie auch des Verkehrsverbundes Mittelthüringen zunehmend Sorgen, wobei allerdings die Gruppentarife die Geldbörsen der Teilnehmer schonen.

Selbstverständlich beteiligen wir uns am Erwerb der Wanderabzeichen des

Deutschen Wanderverbandes, wobei etliche Mitglieder (und auch regelmäßige Gäste) inzwischen das goldene Abzeichen erworben haben.

Wenn es vor über 50 Jahren darum ging, „Neubürger“ mit ihrer neuen Heimat vertraut zu machen, sie auf die Schönheiten, Merkwürdigkeiten und Besonderheiten der Natur, Geschichte und Kunst der näheren und weiteren Umgebung aufmerksam zu machen und in ihnen so das Gefühl der Heimatliebe zu wecken, so ist diese Thematik heute mit den hinzukommenden Ausländern aktueller als je zuvor. Als teilnehmende Gäste oder auch Mitglieder waren und sind sie uns selbstverständlich herzlich willkommen, in unserer Satzung ist unsere Offenheit von Anfang an verankert. Das Angebot von unserer Seite steht, ob es aber angenommen wird und zur Integration beitragen kann, bleibt abzuwarten. Das wird sicher ein langer Prozess werden.

Für die Neuwahl des Vorstands im Januar 2016 zeichnet sich eine Verjüngung ab. Der überaus aktive Wanderfreund Jürgen Brühl [Foto: jb.jpg] möchte als zukünftiger Vorsitzender den Verein an die „neue Zeit“ herantführen und durch Ausnutzung moderner Medien und seine Mitwirkung in weiteren Gruppen auch die Zusammenarbeit mit anderen regionalen Wandervereinen vertiefen.

W. Scheibe

Langstreckenwandern auf den Spuren von GutsMuths

Johann Christoph Friedrich

GutsMuths (1759 – 1839)

zählt zu den namhaftesten deutschen Pädagogen seiner Zeit.

Er gilt als Begründer der erzieherischen Körperertüchtigung und Wegbereiter des Schulsports.

1975 wurde der erste 50 Meilen GutsMuths-Gedenklauf unter Federführung der Hochschulsportgemeinschaft der Friedrich-Schiller Universität Jena durchgeführt und damit die Tradition des GutsMuths-Rennsteiglaufts begründet, der heute zu den schönsten und größten Laufveranstaltungen Europas zählt.

Bis in die Gegenwart wird nun alljährlich am Rennsteiglaufwochenende eine Wanderung/ Nordic Walking Tour vom ehemaligen Wirkungsort GutsMuths, der Salzmannschule in Schnepfenthal, zum Grenzadler bei Oberhof gestartet.

Über die Wälder am Fuße des Großen Inselberges zwischen Tabarz und Friedrichroda führt die Strecke zunächst *etwa 10 km bergauf bis zum Rennsteig*, der in Höhe des Heuberghauses erreicht wird. Vorher haben die Teilnehmer die Gelegenheit, sich an der Getränkestelle an der Tanzbuche zu erfrischen.

Von da folgt die Strecke dem Kammweg des Thüringer Waldes. In Ab-

ständen von circa 5km sind weitere Getränke- und Verpflegungsstellen eingerichtet.

Teil des größten europäischen Crosslaufs

Nach ungefähr 35 km wird das Ziel am 2015 neu eröffneten Rennsteighaus am Parkplatz Grenzadler bei Oberhof erreicht.

In der Startgebühr von 18 bis 25 Euro sind neben der Strecken- und Zielversorgung, die Zeitnahme, das Ergebnisheft, eine Teilnehmerurkunde und Gepäcktransport beinhaltet.

Zwischen Heuberghaus und Grenzadler laufen auf der gleichen Strecke die Teilnehmer des *Rennsteiglauf-Supermarathons*, mit über 2.000 Startern der teilnehmerstärkste Lauf dieser Kategorie in Deutschland.

Der 44. GutsMuths-Rennsteiglauf findet am 21. Mai 2016 statt.

Die 35 km Wanderung/ Nordic Walking Tour wird um 7.00 Uhr in Schnepfenthal gestartet. Startunterlagen werden am Vortag von 14.00 - 21.00 Uhr und am Lauftag ab zwei Stunden vor dem Start ausgegeben.

Anmeldung unter:
www.rennsteiglauf.de

TGW nun auch online - Internetauftritt mit Infos und Bildungsangeboten



Ricky Näther - unser Mann für die Technik!

Unter www.tgwthueringen.de entsteht derzeit die Internetpräsenz unseres Thüringer Gebirgs- und Wandervereins. Neben aktuellen Vereinsinformationen können dort die neueste Ausgabe des Wanderboten, Bildungsangebote, Informationen zur Thüringer Wanderakademie und vieles mehr abgerufen werden.

Der Internetauftritt des TGW ist gleichzeitig auch eine Möglichkeit für unsere Mitgliedervereine, Beiträge, Veranstaltungsankündigungen und -berichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

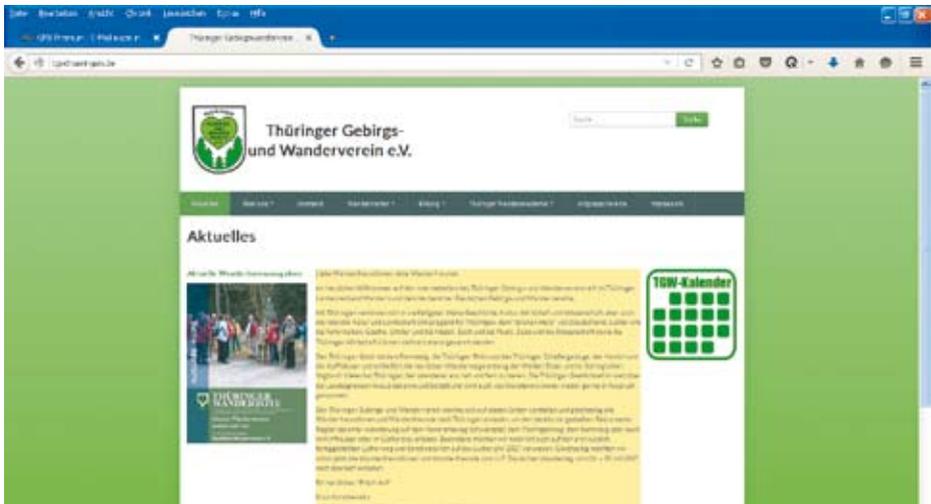
Unter www.tgwthueringen.de entsteht derzeit die Internetpräsenz unseres Thüringer Gebirgs- und Wandervereins.

Neben aktuellen

Veröffentlichungswünsche können bis auf Weiteres über die E-Mail Adresse: anke.groen@gmx.de eingereicht werden. Texte sollten hierbei dem Dateiformat für MS Word (*.doc) entsprechen und möglichst knapp formuliert sein, da im Internet generell wenig gelesen wird. Fotos können in nahezu allen Formaten eingereicht werden. Eine Einwilligung der abgebildeten Personen zur Veröffentlichung ist jedoch unbedingt im Vorfeld einzuholen. Für den Internetauftritt werden die Fotos zudem bearbeitet, da die Dateigröße häufig zu langen Ladezeiten führt.

Für Anregungen und Kritik zum Internetauftritt sind wir Euch jederzeit dankbar!

Ricky Näther



Fachwartetagung in Schwarzenborn/ Boglerhaus in Stichpunkten...

• **Gelenkschonendes Wandern**

Das gelenkschonende Wandern spielt inzwischen in Europa eine herausragende Rolle. In Deutschland entwickelt sich die Form des Wanderns gut. Die Wandervereine sollten ein Gesundheitslabel für sich entwickeln und die Angebote regelmäßig in ihren Programmen haben.

Anmerkung von mir: Wir hängen in Thüringen weit hinterher. Die Anstrengungen sollten sich zunächst auf die Ausbildung von Gesundheitswanderführer richten. Es wurde festgelegt, dass künftig die Gesundheitswanderungen in der Statistik gesondert ausgewiesen werden und auch in den Plänen eine besondere Berücksichtigung finden.

Es ist ein Projekt in Vorbereitung, wonach Gesundheitswandern für Familie, Kids und KITA, SO DER ARBEITSTITEL; entwickelt ist und vom Januar 2016 bis 31.10.2017 eingeführt wird.

Zur großen Fachtagung vom 28.-30.10. 2016 anlässlich des 2. Deutschen Winterwandertages in Willingen wird es dazu konkrete Ausführungsinformationen geben. *Wir sollten schon heute Kindergesundheitswanderführer benennen.*

• **Barriere freie Wanderwege**

In Wanderzentren und hochfrequentierten Wandergebieten, aber auch da,

wo es Blindenwanderer gibt und die Notwendigkeit besteht sollten Barriere freie Wanderwege geschaffen werden. Es gibt dazu beim Institut Verkehr und Raum der FHS Erfurt ein *Merkblatt zum Planungsleitfaden für die barrierefreie Gestaltung von Wanderwegen.*

Tag des Wanderns 2016

Am 14.05.1883 wurde in Fulda der DWV gegründet. Grund genug, 2016 an diesem Tag den Tag des Wanderns auszurufen. Es sollten die vielfältigsten Möglichkeiten der Wandervereine genutzt werden, um viele nichtorganisierte Menschen an das wandern zu erinnern. (Siehe Mail von mir).

Hinzu kommt, dass am 09.05. der Europatag in Europa begangen wird. Manche WV haben für diesen Tag schon Aktivitäten vorbereitet. Zumindestens sollte Überschneidung der Termine nicht zu Verwirrungen sorgen. Zu beiden Terminen sollte die Chance genutzt werden an verschiedenen Orten in Zusammenarbeit mit Touristikern und Kommunen für das Wandern in Thüringen zu werben.

• **Euroorando 2016**

Euroorando ist die Europäische Wanderbewegung 2016. Zum Thema ENERGIE – alle Arten von Energie (Gut, schlecht, alt, neu, nutzbar, sparbar, verschwenderisch) sind die Wanderer Europas ausgerufen, sich mit

themenbezogenen Wanderungen bis zum **10.09.2016, dem Termin der Abschlusswoche in Schweden** zu beteiligen. Um den Beitrag der Deutschen Wanderer zu Dokumentieren, ist für jede Wanderung auf einem DIN A4 Blatt die Wanderung mit allen entsprechenden Daten zu erfassen und den Verbandswanderwart zu übergeben.

• **2. Winterwandertag in Willingen**

Vom **20. – 24. 01.2016 findet der 2. Deutsche Winterwandertag in Willingen statt.** Der Winterwandertag findet alle zwei Jahre statt. Für 2018 ist er in Bischofsgrün geplant.

• **Handbuch für Wanderführer**

Vom Deutschen Wanderverband wurde ein überarbeitetes Handbuch zur Ausbildung von Wanderführern herausgegeben. Darin können sowohl die einzelnen Module zur Ausbildung als Grundlage benutzt werden aber auch bereits zertifizierte Wanderführer und Wanderwarte können die Ausbildungsinhalte nachlesen.

Grundlage der Publikation ist der Rahmenplan des Deutschen Wanderverbandes.

Der Buchpreis beträgt 23,50 €. Das Handbuch kann von den Geschäftsstellen mit der Angabe der Wanderführerausweisnummer oder neu beim DWV bestellt werden. Dazu gibt es ein Bestellfax. Es kann ein Handbuch 2 als regionales Handbuch nach den einzelnen BANU-Gebieten erarbeitet und veröffentlicht werden.

• **Kompass-Verlag**

Es wurde eine neue digitale Wander- und Fahrradkarte Deutschland herausgegeben und vorgestellt. Sie beinhaltet zwei DVD, jeweils in Deutschland Nord und Deutschland Süd.

Diese sind konvertibel mit den Garmin-GPS-Geräten.

• **Wanderjugend**

Alexander Mohr, als Vertreter der Deutschen Wanderjugend hat vor allem für die Einrichtung von Jugendwanderwegen geworben.

Beim der Deutschen Wanderjugend in Kassel, Wilhelmshöher Allee können entsprechende Faltblätter und Handbücher bestellt werden.

Er warb außerdem für die Zeitschrift „Walk and more“, die möglichst von den einzelnen Ortsgruppen abonniert werden sollten.

Peter Fleischer,

Zeulenrodaer Wanderfreunde e.V.

Auf zur Rheinrunst!

Liebe Wanderfreundinnen,
liebe Wanderfreunde,

ich möchte im nächsten Jahr nach mehrjähriger Pause wieder eine Rheinrunst vom *Inselsberg nach Engers am Rhein* durchführen. Die Rheinrunst wird mit Marketender, d. h. mit einem Begleitfahrzeug durchgeführt. Der Fahrer unseres Kleinbusses transportiert unser Gepäck, versorgt uns unterwegs und kann im Notfall Wanderer zur nächsten Unterkunft bringen.

Dieser Weg, der seinen Anfang in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts hatte, ist wie der Rennsteig ein Traditionsweg unseres Vereines.

Wer diese *zehntägige Tour* das 1. Mal bestanden hat, bekommt am Rhein das Rheinehrenschild und einen Rheinaldelsnamen verliehen.

Wir wandern nach den Traditionen der Rheinrunst wie schon unsere Altvorderen vor 80 Jahren.

Der Termin ist:

Anreise:

**Freitag, 26.08.2016 zur
Grenzwiese/Kleiner Inselsberg**

Rückreise:

**Dienstag, 06.09.2016 von
Engers/Neuwied am Rhein**

Gebt mir bitte Bescheid, ob Ihr an der Teilnahme interessiert seid, dann schicke ich Euch den Infobrief mit Anmeldeformular.

Ich würde mich sehr über Eure Teilnahme freuen.

**Viele Grüße und Gut Runst aus der
Bratwurstmetropole Holzhausen!**

Lutz Hähner

*Rheinrennewart des Rennsteigvereines
1896 e.V.*

25 Jahre Thüringer Gebirgs- und Wanderverein

Mein Lebensabschnitt mit dem Thüringer Gebirgs- und Wanderverein (TGW)

von Udo Wieland

Ich möchte mal die Gelegenheit nutzen und etwas berichten zu meinem Verhältnis zum TGW, denn auch dieses Verhältnis hat mich in den letzten 20 Jahren geprägt.

Doch als erstes möchte ich mich und auch im Namen aller unserer Wanderfreunde vom Hainleite-Wanderklub (HWK) Sondershausen ganz, ganz herzlich bei allen Wanderfreunden der Vereine des TGW bedanken, die uns ihre Stimme für den „Wanderver-

ein des Herzens“ gegeben haben. Wir haben von 4226 Stimmen 2440 erhalten, das ist die absolute Mehrheit von 58%. Stimmen aus ganz Deutschland (Allgäu, Berlin, Essen, München und, und, und sogar aus Österreich – aus Neuburg/Donau) haben uns erreicht.

Der Freistaat Thüringen, der Landesverband Thür. des VDGW mit dem TGW hat somit den ersten „Wanderverein des Herzens“ in Deutschland als Publikumspreis.

Ich wurde neugierig gefragt, wie wird ein WV „Wanderverein des Herzens“ (WVdH)? Seit gut 5 Jahren hat der VDGW den Wettbewerb zum Deutschen Wanderabzeichen ausgeschrieben.

Wer sich daran beteiligt, weiß darum. Wir haben uns von Anfang an daran beteiligt und haben in diesem Jahr die ersten Abzeichen in Gold erhalten. Im März 2014 rief der VDGW zum Wettbewerb für den „Wanderverein des Herzens“ auf.

Wir hatten uns dann im November dafür beworben. Und siehe da, wir erhielten die Ehre für den Monat Dezember. Infolge kam der Aufruf vom VDGW, sie suchen nun den „WVdH“ für das Jahr 2014. Das Ergebnis kennt ihr.

Doch was war das Entscheidende? In erster Linie die Angebote zum Wandern, wohl auch wie viel km wurden erwandert von wie viel Teilnehmern.

Ihr wisst ja, der HWK ist der mitgliederstärkste WV (seit 1999 Ø 150 Mitglieder) mit den meisten Wandertagen (u. z. 148 im Jahr) in Thüringen. Aber sicherlich war auch entscheidend, das Soziale in unserem WK. Die vielen Aktivitäten, die wir auf diesem Gebiet unseren Mitgliedern angedeihen lassen, waren vermutlich ebenso entscheidend. Ob zu Geburtstagen,

Kontakt zu Kranken oder Verletzten oder einfach nur, dass sich Mitglieder gefunden haben, die wiederum die Freizeit mit einander verbringen. Einfach das Alleinsein damit überbrücken. Selbst Ehen wurden durch das Wandern geschlossen.

Diese Gemeinsamkeit, der Zusammenhalt, das kollektive Glück ist wohl das wichtigste was unsere Wanderfreunde erleben.

Als zweites, wie bin ich, wie ist der HWK eigentlich zum TGW gekommen? Den Hainleite-Wanderklub gründete ich mit 4 weiteren einsatzbereiten Wandersleuten aus Sondershausen 1991. Da waren wir noch sehr naiv und wussten gar nicht, dass es so was wie den TGW gibt. Doch dann haben wir vom TGW erfahren, weil wir uns im LSB anmelden wollten. So liegt unser Anmeldedatum in den TGW am 08. April 1995 auch nach dem des LSB. Ich hatte damals vor diesem Datum an den Vorsitzenden des TGW (er



war da noch nicht Präsident) Dr. Erich Krauß geschrieben, wegen dem Beitritt in den TGW. Erhielt aber nicht gleich Antwort. Also rief ich nach geraumer Zeit bei ihm an und siehe da, er war einige Zeit auf einer Wanderreise im Ausland. Ich trug noch mal mein Anliegen vor, auch mit einer humorigen Zugabe, was auch immer.

Darauf bekamen wir die Einladung zur Mitgliederversammlung 1995 und wurden in den TGW aufgenommen, also vor 20 Jahren.

Auf der Mitgliederversammlung 1997 lernte ich dann auch Günther Scholz vom TGW Rudolstadt näher kennen, denn er bot noch Plätze für den 97. DWT im Spessart an. 6 Wanderfreunde konnten so für uns den 1. DWT erleben. Wir waren in Kleinwallstadt einquartiert. Wegen dem DWT hatten einige Weingaststätten schon den Straußauschank (den ersten Jahreswein – das wisst ihr ja). Wir kehrten am 1. Abend in so eine Straußwirtschaft ein. Nun waren die Wanderfreunde aus Rudolstadt neugierig und ich sollte mich mal vorstellen, so Siegrid Scholz. Ich stand also auf und stellte mich vor den Tisch. Alle warteten nun auf ein paar Worte von mir. Ich darauf, ich solle mich mal vorstellen. Hier stehe ich!

Im gleichen Jahr organisierte ich eine 3-Tage Wanderung ins Schwarzatal – besser Günther Scholz organisierte die Wanderungen. Bei der Vorstellung des Wanderführers zur 1. Wanderung betonte ich, dass Prof. Dr. Günther Scholz uns führt. Darauf er: Udo, wir

sind hier unter Wanderfreunden und da bin ich der Günther! Heute leiden wir beide am gleichen Schaden – Arthrose.

Als ich in die Runde des Saales zum 25. Jahrestag des TGW gesehen habe, so vermisste ich schon einige Wanderfreunden. *Hanna und Harry Köhring, Karl Dressler, Erich Heinrich oder Harald Strobel* und einige oder viele andere.

Doch einige sind noch heute sehr aktiv in den Wandervereinen und im TGW-Vorstand, nur kurz erwähnt Elena und Volker Kittel. Beide lernte ich ebenfalls im Jahr 1996 bei der Ausbildung zur Lizenz kennen und schätzen. Dieter Ringsleben und ich hatten so manchen humorvollen Einfall zu den „faden“ Vorträgen der Dozenten.

Aber, was ist uns durch das Wandern geblieben: Mein Wanderfreund Dieter Ringsleben hat vor geraumer Zeit gesagt: Udo, diese 20 Jahre im Wanderklub waren für mich die schönsten meines Lebens. Ich frage mich manchmal, was hätte ich gemacht, getan, wenn es den Wanderklub, die Wanderbewegung auch mit dem TGW nicht gegeben hätte? Gut, ich habe noch 2 interessante Hobbys, meine Frau und die Hoheitsgrenzsteine, besonders die im/am Kyffhäuserkreis. Doch wen habe ich an und mit den Grenzsteinen kennengelernt? Ein paar Mitarbeiter in den Katasterämtern und Archiven. Aber hier beim Wandern bin ich in ganz Deutschland rum gekommen, rum ge-

wandert. Welche Leute habe ich dabei gesehen, gesprochen, kennengelernt und ebenso schätzen gelernt. Ich erinnere mich nur mal an „den laufenden Meter“ aus Franken. Eingeweihte wissen, welche Person ich meine. Die Anekdoten, die ich dabei erleben konnte. Natürlich habe auch ich mit dazu beigetragen. Zum 25. Jahrestag des HWK im kommenden Jahr werden wir eine kleine Broschüre dazu herausgeben.

Was bleibt, ist das, was bleibt! Wunderschöne Erinnerungen und wer sich erinnert, erlebt es zweimal. Im April 2014 haben meine Frau und ich im NDR die Sendung „Die schönsten Naturparadiese des Nordens“ gesehen. Ich konnte feststellen, dass ich durch das Wandern sehr viele dieser Paradiese gesehen, erlebt habe unter anderem das schöne Wendland mit den reizenden Rundlingsdörfern. Ich sehne mich nicht mehr nach diesen Paradiesen, ich zehre von diesen. Ebenso konnte ich bei der Sendung des mdr am 2. April diesen Jahres „Mitteldeutschland von oben – Unsere Gebirge“ feststellen, dass ich alle Gipfel, die gezeigt wurden vom Brocken, über den Inselsberg, Beerberg, Schneekopf, Fichtelberg und nebenan den Keilberg bis zur Lausche, durch das Wandern erklommen habe. Ein erhabenes Lächeln war in meinem Antlitz.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, wenn ihr zurückblicken werdet auf eure Wanderzeit, so wünsche ich euch, dass ihr genauso froh

und glücklich diese Zeit beurteilen könnt. So wünsche ich euch allen noch viele sonnige, erlebnisreiche und unfallfreie Wanderungen, wo auch, bei bester Gesundheit mit schönen bleibenden Erinnerungen und wenn ihr gesund bleibt, dann werdet ihr auch nicht krank.

Denkt ebenso daran, wer 100 Jahre wandert, der wird sehr alt - s. Kurt Ost aus Saalfeld.

Knut, dir und deinen Mitstreitern – besser Mitwanderern wünsche ich immer ein gutes Händchen – anders Füßchen, damit der TGW min. weitere 25 Jahre Bestand hat. Eins können wir alle noch dafür tun - uns für das Wandern und die Natur stark machen. Denn der globale brutale Massentourismus vernichtet die Natur (ich nenne da nur als ein Beispiel, den Mont Everest), nicht aber der sanfte Tourismus.

Nun, warum diese, meine Zeilen? Ich habe den Vorsitz im HWK Sondershausen nach 24 Jahren abgegeben. Ein Drittel meines Lebens habe ich diesen Klub geleitet. Somit werden wir uns nur beim Wandern wohl wiedersehen und ich baue ebenso mindestens auf weitere 25 Jahre – wie Erich und Günther?

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde - Erfüllung kommt von erfüllen – so ist es für mich die schönste Erfüllung, der HWK Sondershausen ist „Wanderverein des Herzens“.

Also dann, „Frisch auf“!

Wanderverein "Erfurter Wanderfreunde e.V."

Wir sind ein recht junger Wanderverein - 2014 feierten wir unser 10jähriges Bestehen - und wir sind ein ziemlich alter Verein im doppelten Sinne:
 Unser Durchschnittsalter liegt jenseits von 73 Jahren und als Wanderverein gibt es uns seit 1959 - die "Post".

Aber der Reihe nach.

Bei einer Wanderung in die Reinsberge beschlossen 8 Wanderfreunde im Juni 1959 eine Wandergruppe in der BSG Post Erfurt zu gründen. Sie legten so für lange Zeit den Grundstein für die Seniorenwandergruppe im Postsportverein Erfurt.

Anfangs wurden im Durchschnitt ca. 15 Wanderungen im Jahr angeboten. Dazu kam fast jedes Jahr eine Woche Aufenthalt in Berlin-Grünau mit Wanderungen, Dampferfahrten und Theaterbesuchen.

Ab 1972 gab es mehrere Wanderleiter und die Vereinsführung übernahm:

Hedda Jacobs (für 10 Jahre, bis heute noch Wanderführer),

Günter Blankenburg (2 Jahre),

Hanna Strüber (für 15 Jahre, heute Vereinsmitglied) und

Dr. Christa Schneider (für 5 Jahre, heute Vorstandsmitglied).

In dieser Zeit hat sich die Mitgliederzahl des Vereins mehr als verzehnfacht und pro Woche wurden nun zwei Wanderungen (mittwochs und samstags) angeboten, hinzu kamen Wanderwochen und Mehrtagesfahrten. Im Jahr 1995 wurden wir Mitglied im Thüringer Gebirgs- und Wanderverein.

Dann im Jahr 2004 die Zäsur: Dem Postsportverein drohte die Auflösung.

Am 01.07.2004 wurde unter dem Vorsitz von Regina Henning der neue Verein "Erfurter Wanderfreunde e.V." mit eigener Satzung gegründet. Die Mitglieder der Abteilung Seniorenwandern der "Post" gingen in den neu gegründeten Verein über. Nur wenige Mitglieder schieden aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen aus. Der neue Vorstand versprach seinen Mitgliedern, die Traditionen des ehemaligen Vereins zu bewahren und weiter zu führen, und Regina Henning tat dies mit großem Erfolg, bis sie 2014 aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz an Reiner Lopata abgab.



Regina übergibt Reiner den Wanderstab

Wir sind heute ein (fast) reiner Seniorenverein mit stabil über 100 Mitgliedern und einem hohen Frauenanteil (85 %). Besonders wichtig sind der soziale Aspekt, das Gemeinschaftserlebnis in der Natur und die Geselligkeit.

Das Rückgrat des Vereins bilden unsere Wanderleiter, 10 davon Wanderführer mit Lizenz, die mit ihren Ideen und interessanten Wanderangeboten für die Attraktivität des Vereins sorgen. Eine besondere Ehrung verdient dabei unsere Wanderfreundin Inge Boer, die in ihrer 30jährigen Vereinszugehörigkeit über 500 Wanderungen geführt hat und nun 86jährig den Wanderstab weitergereicht hat.

Einmal im Quartal treffen sich die Wanderführer nach der Vorstandssitzung, um den Wanderplan für das folgende Vierteljahr zu erarbeiten, der als Faltblatt allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht.

Wir organisieren pro Woche - sommers wie winters - zwei Wanderungen ins Erfurter Umland, sehr häufig in den Thüringer Wald und die angrenzenden Bundesländer und bestreiten alle Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, was von Erfurt aus glücklicherweise noch möglich ist.



Schaukelbrücke bei Großbeutersdorf – 2014



von Obmannstedt nach Tiefurt - 2012

Die Wanderstrecken haben sich inzwischen auf 12 bis max. 17 km verkürzt und für unsere älteren Mitglieder, um die sich Inge Boer in der letzten Zeit rührend gekümmert hat, gibt es Angebote zwischen 8 und 10 km, meist versüßt mit Kaffee und Kuchen.

Besondere Höhepunkte im Jahr sind unser Sommerfest und unsere Weihnachtsfeier mit zirka 80%iger Beteiligung sowie zwei bis drei Wanderwochen, die uns in interessante Wandergebiete in Deutschland (Sächsische Schweiz, Müritz, Bad Rodach, Mosel, um nur einige zu nennen) oder das benachbarte Ausland (Tschechien, Alpen) führen. Darüber hinaus beteiligen wir uns an zentralen Veranstaltungen, wie dem Thüringer Wandertag, dem mdr-Osterspaziergang, dem Schneekopflag des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins, der Rhönwanderung usw.



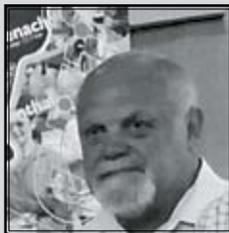
wir besuchten das Panometer in Leipzig

Über das Jahr verteilt bieten wir kulturelle Veranstaltungen in Form von Theater- und Konzertbesuchen, Stadtführungen, Museums- und Ausstellungsbesuchen an, die von unseren Mitgliedern und Gästen geschätzt und mit viel Liebe und Fleiß von Dr. Christa Schneider und Brunhilde Kleinschmidt organisiert werden.

Dank des hohen ehrenamtlichen Engagements unserer Wanderführer und des Vorstandes können wir stolz auf den erreichten Stand sein und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Frisch auf zu neuen Wandererlebnissen!

Der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein trauert um



BERND ENDTER
aus Seligenthal.

*Er war seit der Gründung als Sektion Wandern in der BSG
„Stahl“ Seligenthal 1977 Vorsitzender.*

*Ebenso nach der Wende, als sich die Sektion zum Verein „Hader-
hölzer Lauf- und Wanderfreunde“ wandelte.*

*Der TGW verliert mit Bernd einen jederzeit zuverlässigen und
einsatzstarken Wanderfreund, der zahlreiche Lauf- und Wanderver-
anstaltungen aus der Taufe hob oder sie mitorganisierte.*

*Der Rennsteigherbstlauf und der
GutsMuths-Rennsteiglauf mögen als Beispiel hierfür stehen.
Wir trauern mit seiner Familie nicht nur um einen hervorragenden
Sportorganisateur, sondern auch um einen guten, warmherzigen
Menschen, dessen Name im Wandersport und darüber hinaus einen
besonderen Klang hatte.*

*Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.
Wir betrachten es als unsere andauernde Pflicht,
seinen Namen stets in Ehren zu halten.*

Im Namen des Vorstandes
Volker Kittel

*Allen Mitgliedern wünschen wir frohe
und geruhsame Weihnacht und einen
guten Rutsch in ein glückliches
und gesundes neues Jahr 2016!*

Der Vorstand des TGW

